

# **Kurzfassungen**

## **der Beiträge zur Fremdsprachentagung**

an der Universität Würzburg am Hubland  
Fr / Sa 15. und 16. Oktober 2010

*Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,*

unsere kleine **Zusammenstellung der Abstracts** aller Beiträge – Vorträge, Workshops, Diskussionen – soll jedem Teilnehmer die „*Qual der Wahl*“ erleichtern. Bei 67 Einzelveranstaltungen an zwei Tagen ist es nicht ganz einfach, unter bis zu 10 verschiedenen Themen in jedem Veranstaltungsblock die richtige Wahl zu treffen.

Sicher freuen Sie sich aber darüber, dass unsere Tagung wieder ein so **umfangreiches Programm** bieten kann. Das ist nur möglich, weil unsere Referenten alle ehrenamtlich tätig sind und keine Honorarforderungen stellen! Man kann das nicht deutlich genug sagen und positiv herausstellen, da dieses **kollegiale Engagement** bei vielen anderen wissenschaftlichen und pädagogischen Kongressen durchaus nicht der Normalfall ist. Vergessen werden darf in diesem Zusammenhang nicht, dass eine Reihe namhafter Referenten durch die Vermittlung von Fremdsprachenverlagen und deren Sponsorenschaft gewonnen werden konnten!

Unser Angebot dient der Fortbildung von Fremdsprachenlehrern. Deshalb ist das Programm grundsätzlich weitgefächert und nicht auf ein bestimmtes Thema beschränkt. Die Veranstaltungsübersicht zeigt auf einen Blick, dass die Vielfalt der Angebote die **Romanischen Sprachen und Englisch** (vor allem!) aber auch die bayerische Nachbarsprache Tschechisch und Russisch betrifft. Die **Zielgruppen** sind entsprechend des Selbstverständnisses des Gesamtverbands Moderne Fremdsprachen natürlich Gymnasial- und Realschullehrer (nur dort gibt es eine gewisse Vielfalt der Fremdsprachen) aber auch gleichberechtigt die anderen bayerischen Schularten: Grundschule, Hauptschule, Wirtschaftsschule, Fachoberschule, Berufsoberschule und Berufsschule – um nur die wichtigsten zu nennen.

Bei aller Vielfalt gibt es dennoch einen **Tagungsschwerpunkt: Differenzierung und Bildungsstandards im Fremdsprachenunterricht**. Dieses Thema ist für alle Sprachenlehrer so wichtig, dass wir dazu **zwei Plenarvorträge** im Programm haben. Am Freitag um 18.30 Uhr wird Frau Dr. Maria Eisenmann in ihrem Vortrag u.a. über die Ergebnisse einer Wissenschaftlichen Englischlehrertagung zum Thema Differenzierung berichten, die im März 2010 in Nürnberg stattgefunden hat. Am Samstag geht Dr. Frank Haß im Plenarvortrag um 11 Uhr auf den scheinbar unüberwindlichen Gegensatz von Bildungsstandards und Differenzierung ein. Schließlich haben alle Tagungsteilnehmer Gelegenheit, ihre eigenen Erkenntnisse und Fragen in eine **Diskussionsrunde** einzubringen, die am Samstag um 14 Uhr unter Leitung des Sprachenreferenten und GMF-Vorstandsmitglieds Gerhard Finster durchgeführt wird.

*Wir freuen uns, wenn Sie die Anregungen und Ideen unserer Referentinnen und Referenten als persönliche Bereicherung und bei Ihrer Arbeit an der Schule nutzen können.*

Walter Christ, GMF-Vorstand Bayern  
Beethovenstraße 4, 90513 Zirndorf

www.gmf.cc  
christ@gmf.cc

**Anders, Dr. Heidi - Landau und Meindl, Christina – Landshut**

**Schnittstellenproblematik –**

**der Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium**

Aufgrund einer nun bereits seit etlichen Jahren bestehenden Zusammenarbeit zwischen der abgebenden Schule St. Nikola Grundschule Landshut und der aufnehmenden Schule Hans-Carossa-Gymnasium Landshut kann im Rahmen der Veranstaltung von Lehrkräften beider Schularten dargelegt werden, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen und welche Möglichkeiten inhaltlicher und pädagogischer Art genutzt werden können, um den Übergang kindgerecht zu gestalten. Es werden Anregungen in didaktischer und methodischer Hinsicht gegeben und zusätzlich soll auch mit zwischen beiden Schularten oftmals bestehenden Vorurteilen aufgeräumt werden.

**Andrews, Caria – Planegg**

**Motivation and fun for your pupils: Using “Spot on” in the classroom**

How can you motivate your pupils to improve their English? Offer them material that's fun, cool and interesting. Spot on magazine in authentic, easy English has articles about youth-related topics from the English-speaking world. Your pupils can read long articles on serious topics, short and funny articles, and interviews with their favourite stars. They can also listen to the Spot on podcast, to excerpts from the articles, to interviews and work with Spot on's workbook. Deputy editor Carrie Andrews will show you how to use Spot on in your classroom for lively and colourful class discussions. More information: [www.spoton.de](http://www.spoton.de)

**Auer, Wolfgang und Waechter, Marion – Bamberg**

**Work Placement Project in Bedford / England**

Die 45-minütige Veranstaltung besteht aus einer ca. 15 Minuten dauernden Power Point - Präsentation mit anschließenden Frage- und Diskussionsmöglichkeiten.

Anhand eines konkreten Beispiels sollen Englisch-Lehrkräfte der Neuen Gymnasialen Oberstufe sehen, wie sie unter Zuhilfenahme städtepartnerschaftlicher Beziehungen ihr Unterrichtsfach mit den Anforderungen von P-Seminaren optimal in Einklang bringen.

**Baraneková, Bozena – Herrsching**

**Präpositionen – Unterschiede zwischen dem Tschechischen und dem Slowakischen**

Der Vergleich der slowakischen und deutschen Präpositionen zeigt, dass die Bedeutungen sich zunächst überschneiden. An einigen Beispielen (Präposition und Substantiv) wird gezeigt, dass es aber auch Besonderheiten des Slowakischen gibt, die sich nicht ohne weiteres für einen Deutschen Muttersprachler nachvollziehen lassen. Die Flexion des Slowakischen verdeutlicht die Vielschichtigkeit.

**Barioz, Clémence – Berlin**

**Studieren in Frankreich: Interessantes für den Unterricht und mehr**

Warum Französisch lernen? Um in Frankreich studieren zu können! Der Vortrag skizziert das französische Hochschulsystem im europäischen Rahmen, nach den Reformen und zeigt die Möglichkeiten in Frankreich zu studieren, ob kurzer Aufenthalt, vollständiges Studium oder deutsch-französischer Studiengang. Auch Anregungen für einen Unterricht rund um „studieren in Frankreich“ sind dabei.

Das Infobüro „*Studieren in Frankreich*“ berät Schüler und Studenten, die in Frankreich studieren möchten. Wir helfen bei der Wahl des Studienganges und des angestrebten Abschlusses sowie bei konkreten Fragen vor der Abreise nach Frankreich: wie muss ich mich versichern? Wie finde ich eine Unterkunft?...

Ihre Fragen sind immer willkommen!

**Bauer, Daniela und Bernert, Daniela - München**

**Möglichkeit der effektiven Vorbereitung auf die mündliche und schriftliche DELF-B1-Prüfung**

Der Vortrag soll Lehrkräften sowohl einen Überblick über die Schwerpunkte und Anforderungen der DELF B1-Prüfung vermitteln als auch verschiedene Möglichkeiten und Übungsformen aufzeigen, wie Schüler effektiv auf die einzelnen Teilbereiche der Prüfung vorbereitet werden können. Der Fokus wird dabei auf der Förderung der produktiven Fertigkeiten, also der Schreib- und Sprechfertigkeit liegen.

**Belmonte-Clemens, Vicky - Deisenhofen**

**La religiosidad popular en la Argentina-Una propuesta para la clase de E/LE**

El objetivo de este taller es descubrir las formas de expresión que tiene la religiosidad popular en Argentina a través de una propuesta didáctica amena y creativa. La actividad, que está diseñada para el nivel B2 en adelante, ofrece la posibilidad de conocer a santos canonizados por el pueblo, sus historias y milagros y las costumbres de sus devotos.

**Bernard, Sylvie – Garching**

**Chanson : compréhension orale et créativité avec Paroles et Musique**

Rock, rap, reggae... la chanson permet une approche différente et offre de multiples chemins pour l'apprentissage d'une langue. Nous suivrons plusieurs pistes pédagogiques à travers ce que proposent le cahier d'activités et le CD de Paroles et Musique.

**Blocksidge, Helen und Krüger, Barbara – Stuttgart**

**New words, new dictionaries, new methods: Wie das Nachschlagen im zweisprachigen Wörterbuch gelernt, geübt und in den Fremdsprachenunterricht integriert werden kann.**

A bilingual dictionary is a vital tool for language learners of all levels.

Using the PONS-Schülerwörterbuch Englisch we will talk about words both old and new, discuss their importance in the context of contemporary British culture and show how a good dictionary can help students to make sense of a foreign culture and communicate effectively within it.

Im zweiten Teil der Veranstaltung, der auf Deutsch stattfindet, werden die entsprechenden PONS-Schülerwörterbücher für die anderen Schulfremdsprachen vorgestellt. Außerdem lernen die TeilnehmerInnen di-daktisch aufbereitete Materialien für die Wörterbucharbeit im Unterricht kennen und erhalten Einblick in die Nutzung des kostenlosen Online-Wörterbuchs [www.pons.eu](http://www.pons.eu).

Dauer: ca. 45 Minuten. Klassen: 7-12 bzw. 13.

Für die Sprachen: Englisch (in erster Linie) sowie Französisch, Spanisch und Latein.

**Brown I, Bernard – Holzkirchen**

**Fun, fascination and magic in the language lesson**

"What shall we do with an English teacher ... early in the morning?"

"Hooray and exercises, hooray and exercises, hooray and exercises, early in the morning."

Well, there are alternatives! Bring life and laughter into the English lesson with (easy-to-perform!) magic tricks, humour, games and more.

In this workshop we'll be trying out methods and materials for raising the fun factor and increasing effective learning in the lesson.

**Brown II, Bernard – Holzkirchen**

**Tempting Techniques with Texts**

"Turn to page 56. Günther start reading." How can we get away from the dull routine that often accompanies work with texts? In this workshop the focus will be on personalization, corrupted texts, creative plagiarism and other methods of making work with texts in the course/ text book a deeper and more interesting learning experience for our students.

**Brünker, Peter – Bad Kreuznach und Kassel, Dirk - Nürnberg**

**Authenticity and skills-based teaching in the English language classroom**

Skills-based teaching has meanwhile been widely accepted as the essential principle of modern foreign language teaching. But sustainable and efficient teaching of the various communicative skills as they are outlined in the bildungsstandards is not possible without authentic texts and authentic learning arrangements. But when is a text authentic, which authentic texts are adequate for skills-based teaching and which methods can be used in the English language classroom to train the relevant skills? This workshop tries to provide answers to these questions on the background of various concrete examples from my own lessons.

**Brüseke, Jan-Felix und Lorenz Heublein – Erlangen**

**Vorstellung des Programms der DFJW-Juniorbotschafter**

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) hat jetzt seine eigenen Botschafter, die zur Aufgabe haben...Zu repräsentieren und zu informieren. Die Juniorbotschafter sind unter anderem vertreten, wenn es darum geht, lokale und regionale Veranstaltungen zu besuchen und in Schulen über Projekte des DFJW zu informieren. Zu beraten und neue Projekte zu initiieren.

Die Juniorbotschafter sind Vermittler des DFJW, um bei Schulprojekten, individuellen Projekten und Projekten verschiedener Vereine und Verbände mitzuwirken.

**Cardoso Mateo, Francisco – Amberg**

**Praktische Beispiele für den Spanischunterricht mit spät beginnenden Lernern**

**De Savorgnani, Dr. Giulia – Regensburg**

**Alla luce del sole – Come parlare in classe di criminalità organizzata ?**

Alcuni libri di testo per l'insegnamento della lingua italiana, anche fra quelli destinati ai licei, tematizzano la mafia e/o la criminalità organizzata in generale. Argomenti complessi e delicati: come affrontarli con i ragazzi? Quali strumenti didattici usare? Discuteremo la questione prendendo in esame fonti e materiali di diverso tipo per individuare percorsi formativi mirati.

**Di Luca, Sonja – Brixen**

**Literatur für's Abitur – französische Jugendliteratur**

Wer nach anspruchsvoller und jugendgerechter Literatur sucht, die gleichzeitig auch sprachlich optimal auf Schülerbedürfnisse abgestimmt ist, erhält hier wertvolle Anregungen:

Frau Sonja Di Luca, Klett-Autorin für französische Film- und Literaturdidaktik, stellt in ihrem Workshop das aktuelle Literaturbeispiel Les murs bleus von Cathy Ytak (Prix des lycéens allemands 2008) vor und zeigt, wie der Roman vielseitig und motivierend in der Sek II eingesetzt werden kann.

**Dieser, Dr. Elena – Würzburg**

### **Veränderte Spezifik des Russischunterrichts an deutschen Gymnasien**

Russischlehrer, die vor 20 – 30 Jahren an deutschen Gymnasien das Fach Russisch unterrichteten, hatten relativ homogene Schülergruppen. Wie bei den meisten anderen Fremdsprachen, verfügte die Mehrheit der Kinder zum Beginn des Unterrichtszeitraums über keinerlei Vorkenntnisse. Differenzen, die später zwischen einzelnen Schülern entstanden, hingen mit unterschiedlichem Lerntempo, ungleicher Begabung etc. zusammen. Heute ist die Situation eine ganz andere. Bereits ab der fünften Klasse, also zum frühesten Zeitpunkt des Russischunterrichts an Gymnasien, besitzt die Mehrheit der Schüler Vorkenntnisse, allerdings in einem sehr unterschiedlichen Ausmaß. Dies führt dazu, dass Russischlehrer im Unterricht höchst heterogene Gruppen vorfinden, deren Kenntnisstand von Anfänger- bis zu einem beinahe muttersprachlichen Niveau reicht. Auf diese Spezifik, die in einigen deutschen Gegenden auch für das Italienische bzw. andere Sprachen zutrifft, müssen künftige Lehrer bereits im Studium vorbereitet werden. Dabei muss man beachten, dass sich die Kenntnisse bei zweisprachigen Schülern nicht gleichmäßig über verschiedene sprachliche Bereiche verteilen. Oft sind die Kinder nur der mündlichen Kommunikation mächtig, weisen jedoch große Defizite im schriftlichen Bereich auf. In dem Zusammenhang wäre vom Vorteil, wenn man im Rahmen des Didaktikunterrichts nicht nur Erkenntnisse aus der Fremd-, sondern auch aus der Erst- und Zweitsprachenforschung sowie aus der Bilingualitätsforschung berücksichtigt. Des Weiteren wäre für künftige Russischlehrer eine Auseinandersetzung mit Lehrmethoden für heterogene Gruppen sehr wichtig.

**Durchholz, Manfred – Garching**

### **Kompetenzorientierung und Binnendifferenzierung – konsequente Vorbereitung aus das Französisch-Abitur 2011**

Die Vermittlung von Lerntechniken sowie die Förderung individueller Lernstrategien prägen das Konzept des Cahier d'activités und des Lehrerbuchs zu HORIZONS. An Beispielen aus der Unterrichtspraxis werden Aufgaben und Modelle zur Vorbereitung auf das erste G8-Abitur vorgestellt und diskutiert.

**Eckhardt, Margitta – Erkelenz**

### **Wortschatzarbeit im bilingualen Sachfachunterricht**

Ob man von „CLIL“, „Bilinguaalem Sachfachunterricht“ oder „Arbeitssprachenunterricht“ spricht, gemeint ist ein Unterricht, in dem die Fremdsprache als Arbeitssprache im Fachunterricht verwendet wird. Dabei gilt das Primat des Sachfachs - der bilinguale Sachfachunterricht stellt keinen erweiterten Fremdsprachenunterricht dar. Dennoch sind Lehrer und Schüler mit ähnlichen Problemen wie im Fremdsprachenunterricht konfrontiert.

In diesem Workshop geht es um einen zentralen Aspekt des bilingualen Unterrichts - der Wortschatzarbeit . Es wird untersucht, wie sich diese unter den besonderen Bedingungen des bilingualen Unterrichts gestaltet. Dabei werden unter anderem folgende Fragen angesprochen: Wie kann Fachvokabular so vermittelt werden, dass „thematische Monolingualität“ vermieden und echte terminologische Zweisprachigkeit erreicht wird? Wie kann (sachfachliches) Vorwissen und sprachliches Grundwissen der Schüler/innen einbezogen werden? Wie können die für das Sachfach bedeutungsvollen Diskurspraktiken in der Fremdsprache adäquat aufgebaut werden, so dass vor allem die mündliche Ausdrucksfähigkeit den Erwartungen gemäß gesichert wird? Wie kann das Lernergebnis gesichert werden? Und last but not least – welche Methoden der Wortschatzarbeit bieten sich an?

**Egido Vicente, Maria – Würzburg**

### **El diccionario bilingüe y su didáctica en la clase de español como lengua extranjera**

Más allá de la discusión “bilingüe vs. monolingüe”, la presente contribución pretende mostrar lo productivo de la correcta utilización del diccionario bilingüe en la clase de ELE. Para ello, partiendo de situaciones reales de clase, trataremos de dar respuesta a dos cuestiones fundamentales:

- 1) ¿ por qué es necesario integrar la obra lexicográfica bilingüe en las clases de español como lengua extranjera?, atendiendo en este caso a las necesidades concretas de los aprendices, y
- 2) ¿ cómo podemos integrar el diccionario bilingüe de manera consecuente en el aula?, prestando aquí especial atención a la no siempre fácil relación enseñante - diccionario bilingüe.

**Eisenmann, Dr. Maria – Würzburg**

### **Bildungsstandards und Kompetenzorientierung versus Individualisierung und Differenzierung – ein Dilemma für den Fremdsprachenunterricht ?**

Die Idee der Kompetenzorientierung ist seit der Jahrtausendwende in den Mittelpunkt der Bildungspolitik, aber auch des schulischen Lernens und Lehrens sowie der pädagogischen und fachdidaktischen Forschung gerückt. Diese Entwicklung ist kennzeichnend für einen tiefgreifenden Reformprozess in schulischen und universitären Bildungsinstitutionen, der schon jetzt Lehr- und Lernprozesse, gerade auch in fremdsprachlichen Bereichen prägt. Entscheidende Wegmarken für die Entwicklung der Bildungsstandards innerhalb des Fremdsprachenlernens und -lehrens sind u.a. die PISA-Ergebnisse, die DESI-Studie und der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen.

Diesen Standardisierungstendenzen scheint die pädagogische Forderung nach Individualisierung, Differenzierung und Lernerautonomie im Fremdsprachenunterricht entgegenzustehen. Häufig ist von einem „Dilemma“ die Rede, dass der Unterricht einerseits möglichst viele Lernertypen abhängig von ihren kognitiven, emotionalen und motivationalen Strukturen entsprechend ihren Voraussetzungen optimal fördern soll, andererseits aber in Zeiten zentraler Kompetenzstandardüberprüfungen von einer größtmöglichen Homogenität der Lernvoraussetzungen für alle Lernenden ausgegangen wird.

Im Vortrag sollen Lösungen für diesen Konflikt aufgezeigt werden, indem differenzierende Verfahren und Methoden für einen schüleraktivierenden und individualisierenden Fremdsprachenunterricht aller Schularten vorgestellt werden, die zeigen, dass sich eine Orientierung an Bildungsstandards und eine gleichzeitige Differenzierung und Individualisierung im Fremdsprachenunterricht nicht ausschließen. In diesem Zusammenhang werden auch die wesentlichen Erkenntnisse und Ergebnisse der Tagung „Differenzierung im Englischunterricht“ vorgestellt, die am 12. und 13.03.2010 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg stattfand.

**Eistert, Ulrike – Jena**

### **Der differenzierte Einsatz von Gesetzestexten im bilingualen Unterricht an berufsbildenden Schulen**

Zukünftige Kaufleute müssen Bestimmungen deutscher Gesetze ausländischen Vertragspartnern erläutern können. Es soll im Wesentlichen am Kaufvertragsrecht dargestellt werden,

wie Gesetzestexte eingesetzt werden können, um den Schülern die dafür notwendigen Kompetenzen zu vermitteln.

**Esposito, Antonietta und Zieglmeier, Susanne – Regensburg**

**Die Schulung der Kompetenzen im Italienischunterricht: Lernermotivierung und Lernerautonomie**

I concetti di competenza e autonomia di apprendimento hanno un ruolo sempre più importante nell'insegnamento di una lingua straniera. È essenziale dare sin dall'inizio allo studente la possibilità di esercitare le proprie conoscenze in maniera indipendente e autonoma.

Nel nostro incontro vedremo insieme come raggiungere questo scopo.

**Fässler, Georg – Nürnberg**

**Web 2.0: Einsatz von neuen Medien im differenzierenden und individualisierenden Englischunterricht**

Die Nutzung neuer Technologien wie Google, mp3, iTunes, SchülerVZ, YouTube ... ist für Sprachenlerner Teil ihrer Lebensrealität. Das didaktische Potential dieser hohen Medienaffinität der Jugendlichen wird im konventionellen schulischen Fremdsprachenunterricht hingegen kaum ausgeschöpft. Digitale Medien und das Web 2.0 als Sammelbegriff für interaktive und kollaborative Elemente des Internets fördern interkulturelles und sprachliches Lernen durch hohe Aktualität und Authentizität der Texte und die Möglichkeit, die Schülerprodukte zu veröffentlichen. Andererseits besteht die Notwendigkeit einer fremdsprachendidaktischen Struktur, um eine Überforderung in der Informationsflut des Internets zu vermeiden.

Anhand einer Bestandsaufnahme innovativer didaktische Möglichkeiten wie Podcasts und WebQuest sollen in dem Beitrag die Möglichkeiten neuer Medien für differenziertes fremdsprachliches Lernen beleuchtet werden.

**Forum 1: Differenzierung und Bildungsstandards**

**Leitung: Gerhard Finster, – Dillingen (Moderator)**

**Differenzierung und Bildungsstandards**

**Forum mit Diskussionsrunde auf dem Podium und mit dem Auditorium**

Aufgabe des Forums ist es, im Austausch mit den Diskutanten auf dem Podium, aber auch mit dem anwesenden Publikum, das Spannungsfeld "Bildungsstandards versus Individuelle Differenzierung" zu diskutieren und konkrete Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Fremdsprachenlehrkräfte diesen beiden scheinbar widersprüchlichen Forderungen im modernen Fremdsprache unterricht gerecht werden können.

## **Forum 2: Englisch in der Beruflichen Oberstufe**

**Leitung: Dr. Hildegard Träger, – Landshut**

### **Situation und Perspektiven des Englischunterrichts in der beruflichen Oberstufe (FOS, BOS)**

Forum mit Diskussionsrunde auf dem Podium und mit dem Auditorium.

Die derzeit gültigen Lehrpläne für die berufliche Oberstufe sind 12 Jahre alt und das daran anschließend entwickelte neue Abitur ist fünf (Fachabitur) bzw. vier (Abitur) Jahre alt. Es ist daher Zeit, Bilanz zu ziehen und die Fragen zu stellen: Wo stehen wir? Wo wollen oder müssen wir hin? Was hat sich bewährt? Was ist optimierungsbedürftig?

In der Forumsveranstaltung wollen wir versuchen, den EU an FOS und BOS von verschiedenen Seiten zu beleuchten und Bereiche wie z.B. das Prüfungswesen und die Niveaustufenfrage, die Unterrichtsmaterialien, die Lehreraus- und –weiterbildung oder die Rolle der Fachbereiche in der Schulentwicklung anzusprechen.

**Fronterotta, M. Cristina –Münster /Hildesheim**

### **Aspekte der interkulturellen Kommunikation in italienischen Lehrwerken am Beispiel von Appunto**

In diesem Workshop werden anhand von verschiedenen Materialien und dem Lehrwerk Appunto zahlreiche Aspekte der interkulturellen Kommunikation unter die Lupe genommen. Es ist beabsichtigt, mit den Teilnehmern einige der Aktivitäten auszuprobieren und zu besprechen. Aufgrund des stark praxisbezogenen und interaktiven Charakters der Veranstaltung ist das Publikum zur aktiven Teilnahme herzlich eingeladen.

**Gómez, Helma M.A. – Bietigheim-Bissingen**

**¿Cooperar? Una iniciativa común**

La enseñanza del español bajo el aprendizaje cooperativo no es un tema nuevo y muchos profesores lo desarrollan en los planes de clase, pero ¿qué ocurre en la clase de ELE?.

El aprendizaje cooperativo muestra acogida dentro del alumnado y el profesorado, ya que el trabajo se desarrolla mediante una tarea común que se hace efectiva y positivamente independiente. Además, la tarea se estructura de tal manera que los alumnos se necesitan los unos a otros para completar la actividad de aprendizaje común.

Este tipo de trabajo se caracteriza por los objetivos, los roles y las destrezas que lo crean, lo mantienen y lo mejoran, y para ello que mejor que el enfoque por tareas que es el que permite que haya una presencia efectiva de input y output lingüístico.

De acuerdo con la introducción que hemos planteado, el objetivo del taller es establecer como a través del trabajo cooperativo en la clase de ELE es posible que los alumnos con su participación mejoren las estrategias de aprendizaje, desarrollen el espíritu investigativo, mejoren el trabajo en equipo, la motivación, la elección de muestras y materiales auténticos, etc. Todo lo anterior bajo el marco de los objetivos lingüísticos y contenidos conceptuales que permiten que el valor educativo vaya más allá del propio aprendizaje de la lengua.

**Gottstein-Strobl, Dr. Christine – München**

**Food – we are what we eat – Kulinarische Textarbeit**

Food is an everyday topic that has an existential and complex meaning for teenagers. The potential and the great variety of international texts and materials including recent media have not, however, been fully exploited thus far for foreign language teaching and linked with their environmental, historical, political, and social contexts. By laying the table with examples from "Astronaut Food" to "Soul Food" I will offer a teaching unit that explores the meaning of "Food: We are what we eat", which gives a tasty insight into the wealth of information related to "food" as well as into the numerous thematic possibilities and methodological challenges for presenting this topic from a global perspective.

**Gutwerk, Simone - Würzburg und Elsner, Prof. Daniela –Vechta**

### **Lernerorientierung und Differenzierung im Englischunterricht der Grundschule**

Eines der wichtigsten Prinzipien des Englischunterrichts in der Grundschule ist das der Lernerorientierung. Diese impliziert:

- Die aktive Einbindung der Schülerinnen und Schüler in den Fremdsprachenlehr- und lernprozess, z.B. durch ganzheitliche Lernformen, handlungsorientierte und offene Lernsituationen
- Die Berücksichtigung individueller Lerntempi durch differenzierte Unterrichtsinhalte, -materialien, und -methoden
- Die Integration und Weiterentwicklung individueller und besonderer Lernvoraussetzungen (wie z.B. vorhandene Mehrsprachigkeit) der Schülerinnen und Schüler
- Die Berücksichtigung kindlicher und geschlechterspezifischer Interessen

Wie diese Aspekte im Englischunterricht der Grundschule Anwendung finden können, soll vor dem Hintergrund des CALIFORNIA Prinzips (Elsner 2010) und anhand von Beispielen aus dem Lehrwerk Sally verdeutlicht werden.

**Haß, Dr. Frank – Kirchberg**

### **Fremdsprachenunterricht zwischen Individualisierung und Standardorientierung**

In der gegenwärtigen didaktischen Diskussion sind zwei (vermeintlich) gegenläufige Tendenzen auszumachen: auf der einen Seite der Ruf nach einer stärkeren Individualisierung des Unterrichts aufgrund einer (vermeintlich) zunehmenden Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, auf der anderen Seite stärkere Standardisierung der Instrumente zur Messung des „Outputs“. Der Vortrag widmet sich den Chancen und Herausforderungen eines Verständnisses beider Prozesse als zwei Seiten derselben Medaille.

**Helmcke, Martina und Braun, Monika - Hersbruck**

### **Mündlichkeit im Französischunterricht: Training von Teilkompetenzen und Schulaufgabenbeispiele**

„Sprechen“ ist einer der vier großen Kompetenzbereiche im Fremdsprachenunterricht. Aus diesem Grund ist eine mündliche Schulaufgabe in den modernen Fremdsprachen verbindlich. Der Workshop will nun Möglichkeiten aufzeigen, wie Teilkompetenzen (monologisches und dialogisches Sprechen) geübt und wie Schulaufgaben auf den verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) gestaltet werden können.

<p><b>Herzog, Walpurga – Immenstadt</b>  <b>Die Vorbereitung auf die DELF-Prüfung Realschule: Systematisch und von Anfang an !</b>  Wie bereiten Sie Ihre Schüler auf die Abschlussprüfung vor? Wie integrieren Sie die Vorbereitung auf die DELF-Prüfung in Ihren Unterricht?  Wie das systematisch und vom ersten Lernjahr an gelingen kann, zeigt Ihnen Walpurga Herzog in ihrem Atelier.</p>
<p><b>Hirschmann, Dr. Irena – Eching</b>  <b>Präfixe und Präpositionen im Tschechischen</b>  Präfigierte Verben stellen eine große Bereicherung der Nuancierung der Satzaussage dar. Oft sind die präfigierten Verben des Tschechischen und des Deutschen nachvollziehbar gleich strukturiert, neben der Mehrdeutigkeit kommt aber durch die Aspekte eine weitere Abstufung hinzu. Die Bedeutungsüberschneidung bei zahlreichen Präfixen und Präpositionen belegt einen in diesen Bereichen übereinstimmenden Strukturaufbau in beiden Sprachen.</p>
<p><b>Jakob-Fuchshuber, Doris – Gilching</b>  <b>Mündlichkeit und Lektürearbeit am Beispiel des Jugendromans Un frio viento del infierno (Carlos Puerto), Niveau B1</b></p>
<p><b>Jonen-Dittmar, Brigitte – München</b>  <b>Vorteile des Lernens mit allen Sinnen für den Englischunterricht (Grundschule)</b>  In dieser Fortbildungsveranstaltung werden die Teilnehmer die Vorteile des Lernens mit allen Sinnen für den Englischunterricht erfahren. Die Grundsätze eines grundschulgerechten Fremdsprachenunterrichts werden exemplarisch demonstriert und in praktischer Umsetzung sinnhaft erfahren.  Frau Jonen-Dittmar ist seit vielen Jahren in der Lehrerfortbildung tätig und hat sich auf die Methodik/Didaktik des frühen Fremdsprachenlernens spezialisiert.</p>
<p><b>Kerestely, Erika – Passau</b>  <b>„Dalle chiacchiere ai discorsi ragionati“ – kommunikative Kompetenz im Italienischunterricht der Mittel- und Oberstufe</b>  Der Ausbau der kommunikativen Kompetenz gewinnt im Fremdsprachenunterricht immer mehr Platz. Der Vortrag setzt sich als Hauptziel die Vorstellung einiger Unterrichtsaktivitäten und Übungsmaterialien, welche die Förderung dieser Kompetenz vom Anfangsunterricht an bis in die Oberstufe unterstützen. Es werden anhand von Beispielen aus der Praxis Möglichkeiten zur Vorbereitung und Ausführung der mündlichen Schulaufgabe vorgestellt und kommentiert. Es werden sowohl die Anforderungen der EPA für Italienisch als auch die der KMK-Standards im Kontext der schulischen Realität angesprochen.</p>

**Kieweg, Dr. Werner – Schwabmünchen**

**Wie viel Grammatik braucht der Mensch ? –**

**Neuere Erkenntnisse aus den Bezugswissenschaften umsetzen und genießen**

Die Rolle der Grammatik beim schulischen Fremdspracherwerb wird seit jeher äußerst kontrovers diskutiert. Sie kann sehr wohl eine Lernhilfe sein, aber auch zum echten Lernhindernis werden. Dr. Kieweg zeigt sowohl neue Zugangsmöglichkeiten zum Erkennen von Regelmäßigkeiten als auch eine Fülle an nachhaltigen Visualisierungstechniken. Ferner plädiert er für ein Ende der Trennung von Vokabular und Grammatik und fordert ein alternatives leistungsfähiges Phrasikon.

**Martin-Ramos, Laura – Feldkirchen**

**Aprender a escuchar: didáctica de la comprensión auditiva en la clase de ELE**

El proceso de escucha y comprensión del habla juega un papel central y predominante en el proceso de aprendizaje de una lengua. En este taller trataremos de concretar mediante actividades prácticas y experiencias reales de clase, estrategias metodológicas para desarrollar adecuadamente la habilidad de la escucha en nuestros alumnos. Además se presentarán fuentes actuales de input auténtico, actual y variado con las que podremos diseñar ejercicios de comprensión auditiva que conecten la práctica del aula con el mundo exterior y al mismo tiempo enseñen a entender lo que se escucha.

**Meisenzahl, Michael – Tauperlitz**

**Modular unterrichten im Fach Englisch – Umsetzung der Ziele an praktischen Beispielen und Hilfestellung bei der täglichen Unterrichtsarbeit**

Das in Bayern mittlerweile verpflichtende Konzept der Modularen Förderung propagiert kompetenzorientiertes Lernen. Dazu sollen die relevanten Lerninhalte in Einheiten (Module) gegliedert werden. Schüler sollen so in lebensnahen, thematischen und zeitlich begrenzten Zusammenhängen für sie passende Lernangebote erhalten, abgestimmt auf den jeweiligen Lehrplan, jedoch - soweit möglich - unabhängig von einem bestimmten Lehrwerk. Dazu erfolgt eine Differenzierung nach Leistung oder Neigung, um zusätzlich zum jeweiligen Lerninhalt die Beherrschung von altersgemäßen Kernkompetenzen anzubahnen. Sämtliche Inhalte werden auf drei Leistungsstufen vermittelt: dem grundlegenden, dem qualifizierenden und dem weiterführenden Niveau. Ziel des Workshops ist es, die Umsetzung dieser Ziele an praktischen Beispielen zu demonstrieren und so Hilfestellung bei der täglichen Unterrichtsarbeit, vor allem im Bereich der Differenzierung und individuellen Förderung, anzubieten. Der Referent zeigt dies für Englisch an Beispielen aus "Let's go Materialien für das modulare Fördern". Der Referent ist Autor des o.g. Werks sowie weiterer Veröffentlichungen, v.a. aus den Bereichen Englisch und Mathematik.

**Michler, Prof.Dr. Christine – Bamberg**

**Français familier et français standard – eine Entscheidung für den Französischunterricht ?**

Ziel des Französischunterrichts ist es, zur Kommunikation mit französischen Muttersprachlern zu befähigen. Dazu wird den Schülern in der Regel ein schichtenneutrales français standard vermittelt, durch das sie sich mit Erwachsenen und jungen Leuten gleichermaßen sprachlich verständigen können. Jugendliche interessieren sich allerdings zweifellos besonders für Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Gleichaltrigen. Da diese oft über einen speziellen Code miteinander kommunizieren, stellt der Beitrag die Frage Quel français enseigner? Ein Ausblick auf den Begriff der Norm und das français parlé als Forschungsgegenstand leitet über zur Realität des Französischunterrichts, die weitgehend durch Lehrwerke gespiegelt wird. Deshalb hinterfragt der Beitrag den dort repräsentierten Wortschatz auf Art und Stellenwert von umgangssprachlichen Wendungen und Jugendsprache. In einem dritten Schritt stehen Möglichkeiten außerhalb des Lehrwerks zur Debatte, durch die Schüler Elemente der französischen Jugendsprache kennenlernen und nutzen können (z.B. Chat, Slam).

**Mintchev, Robert – Dresden und Reimann, Daniel – Gerbrunn**

**Italienisch als 2. Fremdsprache – Ergebnisse einer qualitativen Untersuchung zu Einstellungen von Schülern der 7. und 12. Jahrgangsstufe**

In mehreren Bundesländern ist Italienisch als 2. Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 6 bzw. 7 eingeführt, so auch in Sachsen, wo im Schuljahr 2010/11 der erste Jahrgang, der Italienisch als 2. Fremdsprache belegen konnte, das Abitur ablegen wird. Der Beitrag verbindet einen Erfahrungsbericht über den Unterricht im Italienischen als 2. Fremdsprache (u.a. Fragen spezifischer Inhalte, zu erzielender Kompetenzen, der Unterrichtsverfahren und -materialien) mit der Vorstellung von Ergebnissen einer qualitativen Pilotstudie unter Siebt- und Zwölftklässern, in denen u.a. Einstellungen zum Italienischen als 2. Fremdsprache untersucht wurden. Die Studie wurde von Robert Mintchev (Vitzthum-Gymnasium Dresden) in Zusammenarbeit mit der Universität Würzburg (Didaktik für romanische Sprachen und Literaturen, Daniel Reimann) durchgeführt. Die Ergebnisse können die Diskussion um die Zulassung weiterer zweiter Fremdsprachen in Bayern (insbesondere Italienisch und Spanisch) voranbringen.

**Naujoks, Angela – Ingolstadt**

**La bande dessinée francophone als W-Seminar**

Comics und Graphic Novels haben in Frankreich zwar immer noch einen viel höheren Stellenwert als hierzulande, das Comicfieber hat jedoch längst auch schon unsere Schüler ergriffen und kann bewusst als Motivationselement für den Unterricht eingesetzt werden. Der Vortrag setzt sich zum Ziel diese Möglichkeit für den Rahmen eines W-Seminars zu erörtern. Vorgestellt werden der allgemeine Ablauf des Seminars, eine systematische Einführung in die wissenschaftliche Analyse von bande dessinées, ein exemplarischer Einblick in Genres, Autoren und Themen sowie Vorschläge zu Expertenvorträgen und Exkursionen.

**Nürnberger, Uli – München**

**Working with films und Skills & Exam trainer**

Green Line Oberstufe bietet für die alltägliche Arbeit in der neuen Oberstufe vielfältige Zusatzmaterialien. So bietet z.B. der Skills and Exam Trainer ausführliche Hilfen, die Fertigkeiten einzuführen und zu festigen, die in Klausuren und der Abiturprüfung gefordert werden. Neu hinzugekommen in der Reihe der Zusatzmaterialien ist Working with Films, das sich der von den Lehrplänen verlangten Förderung von media literacy widmet. Die DVD bietet 38 Filme, die ebenso wie der Skills and Exam Trainer inhaltlich an die Themen von Green Line Oberstufe anknüpfen. Im Begleitheft finden sich Kopiervorlagen, Modellklausuren sowie ausführliche Lehrerhinweise  
Schwerpunkt des Vortrags ist der Einsatz von Skills and Exam Trainer und Working with Films der im täglichen Unterricht oder in Projekten.

**Passannante, Andrea – Berlin**

**Turista o viaggiatore ? Il viaggio fra esperienza individuale e fenomeno di massa**

Das Thema „Reisen – individuelle Erfahrungen und Massenphänomen“ (Berliner Rahmenlehrplan für die Gymnasiale Oberstufe, Themenbereich 4.3, „Eine Welt, globale Fragen“) bietet die Gelegenheit, italienzentrierte Aspekte (Tourismus, nationale Identität zwischen Selbstbildern und Klischeevorstellungen) mit globalen Fragen (Nachhaltigkeit, verantwortungsbewusster Tourismus, Migration) zu verknüpfen. Neben der interkulturellen stehen die methodische (Umgang mit Texten und Medien: Bilderanalyse, die Sprache der Tourismuswerbung, Reisende und Touristen in italienischen Gedichten und Songs) sowie die kommunikative Kompetenz (Bilder als anregende Sprech- und Schreibenanlässe) im Blickfeld der didaktischen Überlegungen.

**Polleti, Axel – Fürstzell**

**Sprachmittlung im Französischunterricht – Grundsatzüberlegungen und Tipps für den Unterricht mit einem (immer noch nicht sonderlich beliebten) neuen Format**

Präsentation und Diskussion anhand von praktischen Unterrichtsbeispielen mit folgenden Schwerpunkten:

- Analyseraster zur didaktischen Orientierung
- Erarbeitung von konkreten Aufgaben (Parcours plus, Cornelsen)
- Zur Bewertung von Sprachmittlungsaufgaben
- Praktische Tipps zum Umgang mit Sprachmittlungsaufgaben

**Reimann, Dr. Daniel – Gerbrunn**

**Strategien im Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch: das Potential der „Info-Fenster“ in zweisprachigen Lernerwörterbüchern des Spanischen**

Seit etwa 10 Jahren halten zweisprachige Lernerwörterbücher des Spanischen sog. Info-Fenster bereit, in denen zu einzelnen Einträgen lexikalische, morphosyntaktische, pragmatische und kulturkundliche Zusatz-Informationen dargeboten werden. In jüngster Zeit müssen Strategien im Umgang mit zweisprachigen Wörterbüchern nicht mehr nur im Hinblick auf Lernerautonomie und Lebenslanges Lernen, sondern auch aufgrund der Zulassung dieser Art von Wörterbüchern in den Abiturprüfungen vertieft reflektiert werden. Den Info-Fenstern kommt dabei im Hinblick auf die adäquate Verwendung der lexikalischen Informationen besondere Bedeutung zu. Zu berücksichtigen ist freilich u.a., dass diese Info-Fenster im ihnen gegebenen engen Rahmen u.a. kulturkundliche Informationen sehr reduzieren. Ziel des Beitrages ist, nach einer kurzen Vorstellung der „Textsorte“ Info-Fenster in zweisprachigen Wörterbüchern Aktivitäten vorzustellen, wie Schülerinnen und Schüler Strategien im Umgang mit den Info-Fenstern in zweisprachigen Wörterbüchern entwickeln können.

**Reisener, Dr. Helmut – Lüneburg**

**Les- und Schreibkompetenz im Englischunterricht der Klassen 3-6 – Anbahnung und kontinuierliche Weiterentwicklung**

Einen fundierten Englischunterricht in den Klassen 3 u. 4 kann es nur geben, wenn von Anfang an auch das Schriftbild gebührend mit berücksichtigt wird. Und nur damit lassen sich auch die Übertrittsprobleme von der Grundschule in die weiterführenden Systeme lösen.

An der Schnittstelle zwischen Primar- und Sekundarstufe soll gezeigt werden, wie und mit welchen Mitteln die Kernkompetenzen des Lesens und Schreibens als Kontinuum entwickelt werden können. Das soll im workshop erläutert und praktisch erprobt werden.

**Rekowski, Dr. Peter – München**

**Auf dem Weg zur Präsentationsprüfung –  
Kompetenz- und Methodenerwerb im Englischunterricht**

Die Präsentationsprüfung ist fester Bestandteil schulischer Prüfungen geworden. Unterricht, der darauf vorbereiten will, muss Gelegenheiten schaffen, die Schüler frühzeitig mit dieser Unterrichts- und Prüfungsform vertraut zu machen. Dieses Seminar will Unterrichtsformen und methodische Möglichkeiten vorstellen, die im Übergangsbereich der Sek I/II und in der Sek II Angebote dafür unterbreiten. Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sind:

- rechtliche Vorgaben
- welche Kompetenzen werden von den Prüflingen erwartet?
- visualisierter Vortrag über unterrichtsintegrierte und -übergreifende Präsentationsformen
- Videobeispiele aus der Sek I, der Klasse 11 (GOS) und der Sek II (GOS)
- div. Bewertungsmodelle für Präsentationsprüfungen

**Rösner, Jutta – Erlangen**

**Mediation im Englischunterricht: Aufgaben, Methodik, Bewertung**

Obwohl mittlerweile zunehmend Material zur Sprachmittlung vorliegt, wirft diese Aufgabenform noch immer eine Reihe von Fragen auf, zumal die Zusammenfassung eines deutschen Textes auf Englisch im nächsten Jahr zum ersten Mal Prüfungsteil des Abiturs sein wird. Um die hohen und vielfältigen Anforderungen der Mediation bewältigen zu können, müssen die Lerner in einer sinnvollen Progression die Sprachmittlungskompetenz von Anfang an systematisch aufbauen und kontinuierlich trainieren. Der Vortrag gibt anhand einer Vielzahl von Beispielen vom Anfangsunterricht bis zur Oberstufe einen Überblick über die verschiedenen Formen der Sprachmittlung und ihrer im Lehrplan angelegten Progression, Anregungen zum Training der notwendigen Teilkompetenzen und Strategien und stellt schließlich Kriterien für ein sicheres Bewerten von Sprachmittlungsaufgaben vor.

**Ruiz Frutos, María J. / Blanco Fernandez, Eugenia C.- Bayreuth**

**Evaluar la comprensión auditiva: ¿ y ahora qué ?**

El taller tendrá como objetivo analizar qué criterios se deben tomar en cuenta a la hora de preparar y corregir un ejercicio de comprensión auditiva. Además pondremos especial atención en lo que se pregunta realmente y en la tipología de ejercicios.

Asimismo trataremos las fuentes de las que se pueden extraer materiales. Este taller se dirige a profesores de español como lengua extranjera y se ofrecerá en español.

**Schiffler, Prof.Dr. Ludger – Berlin**

**Motivation ist alles –**

**Literatur (Französisch) kursorisch lesen und trotzdem die Sprache lernen !**

Wie motivieren? Ist nicht die beste Voraussetzung ein Bestseller-Buch, das auch verfilmt wurde, zugrunde zu legen? Der Film gestattet, den Lerner bis zu einer spannende Stelle zu führen. Diese wird nach LdL (Lernen durch Lehren) von Schülern so vorgelesen, dass alle Lerner folgen können. Dazu muss der Text vom Lehrer vorbereitet werden. Der Lehrer entscheidet, welche Vokabeln lernwichtig sind. Die seltener gebrauchten flicht der Vorleser als Übersetzung ein, die anderen werden in kontextueller Übersetzung vorgetragen und anschließend „interhemisphärisch“ gelernt. Das Unterrichtsexperiment „Literatur lesen und in einer Zeitstunde über 30 Vokabeln mit Bewegung, mentaler Visualisierung und helfender Partnerarbeit lernen“ wird als Video gezeigt.

**Schnitter, Tobias und Fritze, Martin – München (Vortrag)**

**HOW TO ... design good written tests –**

**schriftliche Leistungserhebungen im modernen Englischunterricht der Sek I**

Schriftliche Leistungserhebungen sind ein fester Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts. In der Lehrerausbildung spielt dieses Thema aktuell allerdings noch eine eher untergeordnete Rolle und so werden in der Hektik des Schulalltags häufig „bewährte“ Schul- und Stegreifaufgaben einfach übernommen – ungeachtet der zahlreichen neuen Entwicklungen auf dem Gebiet der Leistungserhebung.

Im Rahmen der Veranstaltung werden kurz die gängigsten Aufgabenformate moderner Leistungserhebungen vorgestellt. Darüber hinaus wird anhand ausgewählter Beispiele der Blick auf die grundlegenden Kriterien „guter“ schriftlicher Leistungserhebungen gelenkt und auf typische Fehlerquellen hingewiesen.

**Schnitter, Tobias und Fritze, Martin – München (Workshop)**

**HOW TO ... design good written tests – a hands-on approach (maximal 30 Teilnehmer!)**

Ein zentraler Bestandteil der Lehrtätigkeit ist die Erhebung von Noten mittels schriftlicher Leistungserhebungen – ein Bereich, in dem sich in den letzten Jahren nicht zuletzt auf Grund der Weiterentwicklung der Abschlussprüfung zahlreiche Veränderungen ergeben haben.

Im Rahmen des Workshops werden zunächst einige grundlegende Kriterien valider Leistungserhebungen vorgestellt und diskutiert. Anschließend erhalten die Teilnehmer die Gelegenheit, ausgesuchte Beispiele von Leistungserhebungen kritisch zu analysieren und gemeinsam zu optimieren. Ein Blick auf einige Best practice-Beispiele rundet die Arbeitsphase des Workshops ab.

**Schroeder-Thürauf, Susanne – Erlangen**

**Die neue Oberstufe Q 11 – a challenge in differentiation? (Beispiele Shakespeare, immigration). Die neue Oberstufe, a challenge in differentiation?**

Q 11 und Grundkurs, ist das wirklich ein und dasselbe Niveau? Mündliche, schriftliche und gar keine Abiturprüfung - wie halte ich Schüler auf unterschiedlichsten Leistungsniveaus bei Laune und übe mit jedem/jeder das, was er/sie braucht? Geht das überhaupt?

Diesen Fragen versucht der Beitrag an zwei Beispielen nachzuspüren. Der erste Teil beschäftigt sich mit Möglichkeiten Shakespeare den Schüler/innen der Q 11 nahezu bringen, der zweite Teil versucht das Thema ‚USA als multikulturelle Gesellschaft‘ anhand eines Films zu bearbeiten.

**Schwarz, Prof. Helmut – Mannheim**

**Englisch in der Oberstufe –**

**Die Schulung der Kernkompetenzen auf dem Weg zum bayerischen Abitur**

Die Veranstaltung verdeutlicht die intensive Schulung der Mündlichkeit und des Schreibens sowie aller weiteren kommunikativen und methodischen Kompetenzen, die die Grundlage des Unterrichts mit dem neuen Oberstufen- Lehrwerk „Context 21“ des Cornelsen Verlags bilden. Einen weiteren Schwerpunkt stellt das integrierte sprachlich-stilistische Trainingsprogramm dar, das in Verbindung mit der systematischen Textarbeit im G 8 eine zentrale Rolle spielt.

**Sirota-Frohauer, Dr. Renata – Regensburg**

**Aspekt und Aktionsart. Ein heißes Eisen im Fremdsprachenunterricht Tschechisch ?**

Die grammatische Kategorie des Aspekts und der Aktionsart, gehört im Fremdsprachenunterricht Tschechisch zu den nicht gerade geliebten Themen. Warum ist das so? Wie wird Aspekt und Aktionsart in den gängigen Sprachlehrwerken behandelt? Greifen sie auf Bewährtes zurück? Oder können wir in den letzten Jahren neue Ansätze feststellen? Hält das Bewährte / das Neue einer kritischen Prüfung stand? Wäre ein Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Fremdsprachenunterricht Russisch, Polnisch... nicht sinnvoll?

**Snaidero, Dott. Tiberio – Berlin**

**Für die Entwicklung interkultureller Kompetenzen im Italienischunterricht:  
Der Film „La febbre“ in der gymnasialen Oberstufe**

Eines der Hauptziele des Fremdsprachenunterrichts in vielen Bundesländern, Berlin eingeschlossen, ist die Entwicklung einer interkulturellen kommunikativen Handlungskompetenz. Auch dem Fachprofil Italienisch der bayerischen Lehrpläne zufolge sollen die Schüler des Gymnasiums u.a. „ein differenziertes und vorurteilsfreies Bild Italiens jenseits von Tourismus und Klischees“ gewinnen. Dies kann u.a. durch Filme, die einige charakteristische Züge der zeitgenössischen italienischen Identität zeigen, entwickelt werden.

Der Vortrag präsentiert Lernaufgaben zum Film „La febbre“, die für die Förderung der interkulturellen Kompetenzen der Schüler einer 11. Klasse geplant wurden.

**Sobel, Martina – Darmstadt**

**Leseverstehen im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe – Vorstellung eines Projektes im Rahmen des „Prix des Lycéens Allemands“**

*Im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe wird oft und viel gelesen: authentische Sachtexte, Ausschnitte aus literarischen Werken und Ganzschriften stehen auf dem Programm; ein Lehrbuch eröffnet, sofern vorhanden, eine Vielfalt entsprechender Angebote.*

*Im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe wird oft und viel gelesen, aber wird auch verstanden?*

Wie lesen Schülerinnen und Schüler einen authentischen literarischen Text? Welche Strategien wenden sie dabei (bewusst oder unbewusst) an? Und wie kann der Lehrer den Schülern, auch und gerade in diesem eher späten Stadium des Fremdsprachenlernens entsprechende Lese-techniken vermitteln, ohne die Inhalte der Texte aus dem Blick zu verlieren?

Der Workshop bietet auf der Grundlage einer bereits erprobten Unterrichtsreihe die Möglichkeit, altbekannte Strategien neu zu entdecken, auszuprobieren und zu diskutieren.

**Steffan, Eva – Erlangen**

**Französische Graphic Novels**

Graphic Novels sind Literatur in Comicform. In den letzten Jahren haben viele junge Comicautoren diese Form für sich gewählt, in der Text und Grafik einander ergänzen, um bewegende und anspruchsvolle Geschichten zu erzählen. Gerade die französische Produktion in diesem Bereich ist so facetten- und ideenreich, dass Graphic Novels sehr gut im Französischunterricht eingesetzt werden können und auch ein interessantes Thema für W-Seminare darstellen können.

**Stoesslein, PD Dr. Hartmut – Kulmbach**

### **Sprachpolitik und Sprachplanung in der Hispania**

„Neutrales Spanisch“. Das Ringen der 22 Akademien um einen eurozentrischen, panamerikanischen, nationalen oder auch gemeinsamen Standard des Spanischen und am Ende ein Monster?

Im Anschluss an die Unabhängigkeitsbewegungen und der Errichtung nationaler Staaten wurde im 19. Jh. in vielen der neuen estados nacionales um die Frage gerungen, welches Spanisch für die neuerrichteten Staaten das adäquate sei. So kam es angesichts eurozentrischer, panamerikanischer und nationaler Sprachhaltungen zu sehr gegensätzlichen Positionen und kontroversen Debatten.

Spanien verstärkte nach dem Verlust seiner letzten Kolonien gegen Ende des 19. Jh. seine Bemühungen eine eurozentrische Sprachhaltung zugunsten eines kastilischen Standards unter der Ägide der Real Academia Española in Übersee durchzusetzen, was nicht nur Widerstand hervorrief, sondern ihm den Vorwurf einbrachte, es kompensiere durch Sprachimperialismus den Verlust seiner ehemaligen Kolonien.

Die 22 Akademien, die heute über das Spanische „wachen“, scheinen angesichts zahlreicher Standardvarietäten nach einem langen beschwerlichen Weg und beeinflusst durch ökonomische Zwänge einen gemeinsamen Nenner („unidad en la diversidad“) bzw. einen modus vivendi gefunden zu haben.

Aber da macht sich eine künstlich geschaffene Varietät breit, die unter zahlreichen Bezeichnungen und Erscheinungsformen einher kommt (z.B. Standardspanisch, globales, modernes Spanisch, internationales, universelles Spanisch und sogar „neutrales Spanisch“). „Neutrales Spanisch“ ist nichts Neues, aber die Schubkraft, mit der es an den Sprachinstitutionen vorbei durch die Computer- und Filmindustrie (telenovelas, culebrones usw.), von Übersetzungsdiensten und Sprachschulen usw. in Szene gesetzt wird, wird ständig gewichtiger. Wird hier wie Guillermo Cabanellas de las Cuevas meint, ein Monster implantiert oder ist dieses aus ökonomischen Gründen ohne Mitwirkung der offiziellen Sprachpolitik und -planung geschaffene Spanisch ein gangbarer, legitimer Weg?

**Thaler, Prof. Dr. Engelbert – Traunstein**

### **Inhalte – nicht nur Kompetenzen und Methoden: Englischunterricht in der Oberstufe**

Die bildungspolitische Entwicklung der letzten Jahre hat die Förderung von Kompetenzen und Methoden in den Vordergrund gerückt. Dies sollte aber nicht zu einer Vernachlässigung bedeutsamer, ansprecherischer und Gewinn bringender Inhalte führen. Am Beispiel des Oberstufenlehrwerks The New Summit wird zu zeigen versucht, wie die drei Bereiche für einen motivierenden und effektiven Englischunterricht verknüpft werden können.

**Thurner-Weidner, Susanne und v.d. Marwitz, Frederike – Röthenbach**  
**Spielst du noch oder lernst du schon? Alternative Lernmethoden als Möglichkeiten zum offenen Unterricht anhand von erprobten Materialien**

Was so "spielerisch" ausschaut, impliziert in Wirklichkeit ernstzunehmende Lernprozesse. Der Workshop soll einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten alternativen Lernens im Englischunterricht geben. Es werden "Spielmöglichkeiten" z.B. aus dem Bereich des Vokabeltrainings und der Dialogarbeit anhand von erprobten Materialien und Spielen aus dem Schüleralltag angeboten. Mitmachen unbedingt erwünscht!  
Einsetzbar: In allen Jahrgangstufen (5-10) Differenzierung, Test- und Prüfungsvorbereitung, in der Freiarbeit, in Ganztagesklassen, teilweise auch in der gymnasialen Unterstufe

**Tinis-Faur, Hella M.A. – Bad Kissingen**  
**Differenzierung durch Individualisierung im Englischunterricht an der Hauptschule – praktische Beispiele und Umsetzungshilfen**

Angesichts der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft gewinnt die Forderung, den Lernprozess auf die jeweiligen individuellen Lernvoraussetzungen abzustimmen, immer mehr an Bedeutung. Die Bereitstellung eines Aufgabenangebots, das sich an der Lernaussgangssituation orientiert und in seinen Anforderungen den aktuellen Leistungsstand der Lernenden berücksichtigt, ist ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zur Individualisierung des Unterrichtsgeschehens. Anhand von konkreten Aufgabenbeispielen, die im Hinblick auf quantitative und qualitative Differenzierung ausgearbeitet sind und unterschiedliche Lernzugänge berücksichtigen, wird gezeigt, wie sich differenzierte Lernprozesse einstellen, die verschiedenen Begabungen gerecht werden.

**Weigl, Andrea – München**  
**Methoden für einen individualisierenden Anfangsunterricht 5.Klasse (mit Beispielen)**

Im Anfangsunterricht werden die Weichen für das weitere Fortkommen in der Fremdsprache gestellt. Gerade deshalb ist es wichtig, der unterschiedlichen Ausgangssituation und den unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler im Englischunterricht der 5. Klasse Rechnung zu tragen. Der Lehrer hat viele Möglichkeiten, den Unterricht individualisierend zu gestalten. Die Voraussetzungen dafür sind zum einen eine neue Definition der Lehrerrolle und eine pädagogische Diagnostik. Auf dieser Grundlage werden praktikable Unterrichtsbeispiele vorgestellt, die eine relativ unaufwändige Umsetzung erlauben. Differenzierungsmöglichkeiten in allen Bereichen der *four skills* werden vorgestellt. Fragen wie: „Was macht einen Text leicht bzw. schwer? Was macht eine Aufgabe leicht bzw. schwer?“ werden diskutiert.

**Weixl, Twyla Dawn – München**

**The Creative English Comic Project: how ESL students can enjoy developing their English while writing and drawing comics**

How often do German students of English have CREATIVE opportunities to actually use and enjoy their hard-won English? Too seldom. My Creative English Comic Project is a hands-on, immersion English experience in creating stories and drawing them as comics.

It's designed to help language teachers, also those with "no" drawing skills, to facilitate their students' language flow into self-expression.

**Zieglmeier, Susanne – Regensburg**

**Schülermotivierender Italienischunterricht  
dank eTwinning, dem Netzwerk für Schulen in Europa**

Interessierte Kolleginnen und Kollegen sollen während einer kurzen Präsentation das pädagogisch-fachliche Potential von eTwinning, dem Netzwerk für Schulen in Europa, kennen lernen. Ausgehend von konkreten Beispielen aus dem Italienischunterricht wird die Plattform mit ihren verfügbaren Werkzeugen präsentiert. Der abschließende Gedankenaustausch dient dem Sammeln von Projektideen.